

17.04. -18.04.2014, Donnerstag und Freitag

Jetzt geht's wieder los! Die Saison 2014 eröffnen wir mit einer **Tour in die Schwäbische Alb**. Am Donnerstagabend fahren wir noch bis Donauwörth um dort eine Freundin von Kni zu besuchen. Das Wetter ist super....noch!

Von Donauwörth aus beginnen wir unsere Tour am Freitag. Wie üblich mit Regen! Wir halten uns südwestlich und sind schon bald bei Nieselregen im **Eselsburger Tal (etwas südlich von Herbrechtingen)** angelangt.

Wir wollen uns dort die „**versteinerten Jungfrauen**“ ansehen, ein bis in Urzeiten zurückreichender Kultplatz.



Steinerne Jungfrauen, Eselsburger Tal, Herbrechtingen

Die zwei Steinpyramiden sind wirklich sehr ungewöhnlich und sicher älter als die Sage der versteinerten Mägdelein...

Als wir uns wieder auf den Rückweg zu unserem Scotty (Womo) machen, geht der Nieselregen in echten Regen über.

Das verspricht leider für den Rest des Tages trübe Aussichten. Und gerade heute würden wir doch gute Sicht benötigen!

Als nächstes stehen nämlich zwei Burgruinen auf dem Programm die insbesondere eines bieten - eine gigantische Sicht über die darniederliegende Landschaft.

Die **Burg Teck (bei Owen)** besichtigen wir im dunstig, regnerischen Zustand, bei der **Burg Hohenneuffen (bei Neuffen)** steigert sich das Wetter noch etwas und beschert uns einen netten Schneeschauer mal wieder super für Schmi's Laune!

Man möchte es kaum glauben, aber als wir dann beim nahe gelegenen **Freilichtmuseum in Beuren** aus dem Auto steigen, beginnt die Sonne zu scheinen. So macht's doch gleich viel mehr Spaß die wirklich sehr schön hergerichteten alten Bauernhäuser einschließlich Rathaus, Schreinerei etc. zu besichtigen. Auch für tierische Abwechslung ist gesorgt.



Freilichtmuseum Beuren

Danach machen wir uns auf den Weg nach **Bad Urach**, wir wollen dort nach einem Besuch der **Alb Thermen** die Nacht auf dem benachbarten Stellplatz verbringen. Eigentlich bei dem Wetter klar – der Stellplatz ist berstend voll, wir ergatterten gerade noch ein kleines Plätzchen - und die Therme...da sind wir nur bis zur Schlange am Eingang gekommen. Eigentlich kennen wir das nur von den Parkhäusern, warten bis ein Platz frei wird. Hier geht's um das Warten bis wieder ein Kleiderspind frei wird...“ohne Schmikni“!

So gehört eigentlich gar nicht viel dazu, dass der morgige Tag besser wird. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt...

Anmerkungen von Kni:

Die steinernen Jungfrauen fand ich sehr interessant, trotz des schlechten Wetters. Burg Teck fand ich persönlich ansprechender, bei guter Sicht bestimmt noch um einiges besser!

Mein Favorit war heute das Bauernhofmuseum, wirklich liebevoll und mit schönen Details gestaltet.

Sehenswert auch der Laden, in dem es Schätze aus meiner Kindheit zu bestaunen und kaufen gibt. Mit einer Papiertüte Himbeerbonbons, einer einzeln zu kaufenden Lakritzschnecke für 10 Cent und einer Mini-Holzfigur, die auf Druck in die Knie geht oder mit dem Kopf nickt (hatte ich als Kind in gelb und jetzt gab es einen Esel!!!), verlasse ich den Laden.

Schmi hat guten Karfreitagfisch gekocht und so beschließen die Damen den Abend - lesend - ich, schlafend - Hundefrau - und Schmi darf noch ein bisschen mit dem Wetter hadern...

19.04.2014, Samstag

Nachdem sich heute Nacht nochmals der Himmel ausgiebig über uns ergossen hat, ist es heute morgen halbwegs trocken. Dafür „ham mer etz“ Nebelsuppe –super! Nachdem wir die WoMo-Großstadt verlassen haben, machen wir uns noch früh am Tage „per Pedes“ auf zum **Uracher Wasserfall**.



Uracher Wasserfall

Nett wie das Wasser vom selbst geschaffenen Tuffelsen herabplätschert. Die Menge an Wasser hält sich zwar in Grenzen, aber davon hatten wir ja gestern mehr als genug! Ein – auch bei Nebel – sehenswertes Fleckchen Erde!

Neuschwanstein lässt grüßen! Auch im „Ländle“ gibt es ein Märchenschloss, welches wir als nächstes besuchen: **Schloss Lichtenstein**



Schloss Lichtenstein

Viel bekommen wir von diesem „Traumschlösschen“ nicht zu sehen, da die Nebelschwaden einfach zu dicht sind. Zumindest für einige Sekunden reißt es dann dennoch ein bisschen auf und lässt obiges Foto zu. Bei schönem Wetter absolut zu empfehlen!

Danach machen wir uns dann auf den Weg in Richtung **Mössingen**. Der **Bergrutsch am Hirschberg** steht auf dem Programm, ein nationales Geotop.



Bergrutsch am Hirschberg, bei Mössingen

Nach ausgiebigen Regenfällen – „des kenn mer“ doch! – hat sich hier im Jahr 1983, in dichtem Nebel – auch „des kenn mer“ doch! – der halbe Berghang gen Tal verabschiedet und eine Wüste aus Geröll hinterlassen. Die Vegetation ist nun nach mehr als 30 Jahren fast vollständig zurückgekehrt, aber dennoch kann man die Ausmaße dieser Katastrophe erkennen. Wäre in der Nähe ein Dorf gewesen, so gäbe es dieses wohl nur noch in der Erinnerung.

Bei Mössingen wollen wir nun noch „Outdoor“ übernachten und den Tag mit einer kleinen Runde zur **Ruine Andeck** (zumindest soll da mal eine Burg gewesen sein) beenden.

Anmerkungen von Kni:

Im Nebel ruhet noch die Welt...

Jetzt dürfte sie mal wieder wach werden.

Bei Fotos hat man ja oft das Problem, dass zu viele Menschen ins Bild laufen, heute ist es der Nebel, sobald sich die Schwaden lichten, stürmen die wenigen Menschen im Schlosshof los, um Lichtenstein zu knipsen. Jetzt weiß ich woher der Name kommt lichten-stein – die Nebel lichten sich, man sieht den Stein...

Der Wasserfall war interessant und Jula fand die englische Bulldogge sehr nett, unsere Wauzdame steht ja auf muskulöse Männer mit Manieren.

Ihr Fraule auch, naja Manieren hat er ja gute, meistens, der Schmi...

Im Geotop gab's Orchideen und Falken waren zu hören, schön wie die Natur sich alles zurückerobert.

Nach dem Aufstieg zur Ruine, gab's den ersten Spargel des Jahres sehr, sehr gut...

Gruß an Birgit: der Eierlikör war gut, aber zu wenig... schmeckt nach mehr...

Mal sehen ob der Text so durch die Zensur geht.

Jeder darf schreiben, was Schmi will...

20.04.2014, Sonntag (Ostersonntag)

Die Glocken sind wieder zurück aus Rom und im Gepäck haben sie die Sonne mitgebracht – zumindest für ne halbe Stunde beim Aufstehen. Dann bedeckt es sich schon wieder. Aber immerhin besser als Nebel und noch viel, viel besser als Regen.

Heute wollen wir in **Albstadt** einige Höhepunkte der **Traufgänge** besuchen. Aber zunächst steht Knis' Osterfrühstück – ohne Hetze von Schmi! – auf dem Programm.

Knis Motto: „Der frühe Vogel kann mich mal...“

Als wir dann – endlich – loskommen, sind wir über die Temperaturen im Tal erstaunt. Hier ist es erheblich kälter als auf unserem Übernachtungsplatz „hoch droben“.

In **Albstadt Burgfelden** angekommen, machen wir uns zunächst auf den Weg zur **Ruine Schalksburg**.



Turm der Ruine Schalksburg, bei Albstadt Burgfelden

Leider ist die Aussicht vom Turm heute etwas „trüb“.

Danach geht's dann über den **Traufgang** abwärts zu den **Mammutbäumen** die 1863 gepflanzt wurden und deren Geschwister in Stuttgarts Wilhelma stehen.



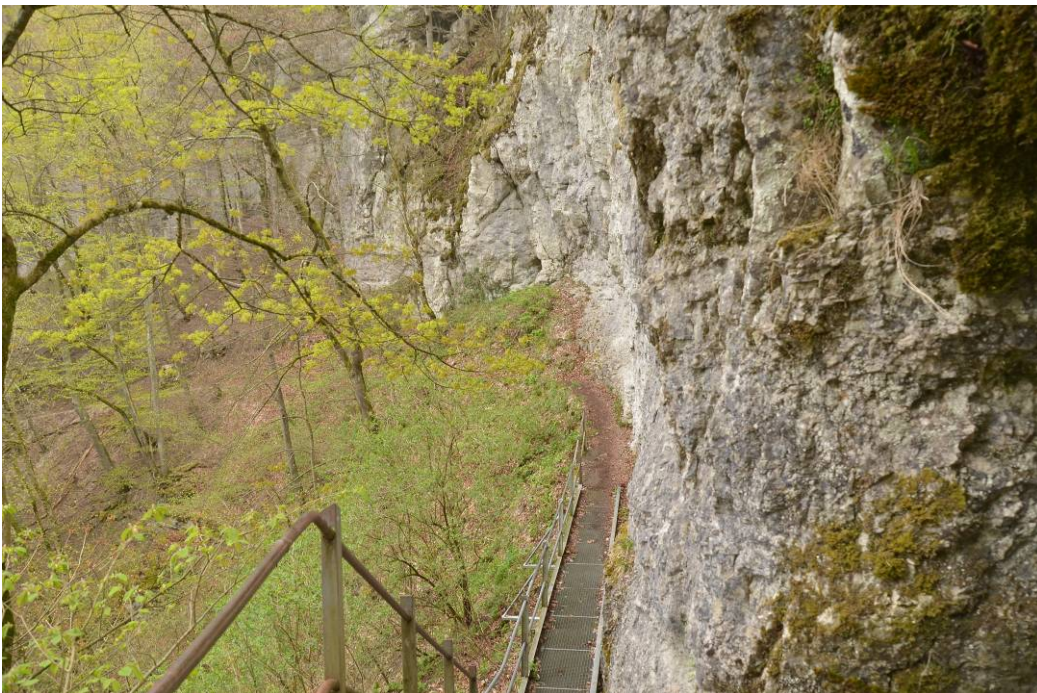
Mammutbaum bei Albstadt Burgfelden

Es sind zwar nur drei an der Zahl, aber auch diese wissen zu beeindrucken. Direkt davor befinden sich noch zwei **Douglasien**.

Die weiche, schaumstoffartige Rinde der Mammutbäume ist immer wieder erstaunlich. Da passt der Ausdruck: „sanfte Riesen“.

Leider müssen wir nun den Trauf wieder rauf!

Nach dem schweißtreibenden Anstieg machen wir uns mit unserem Scotty auf in Richtung der **Hossinger Leiter**.

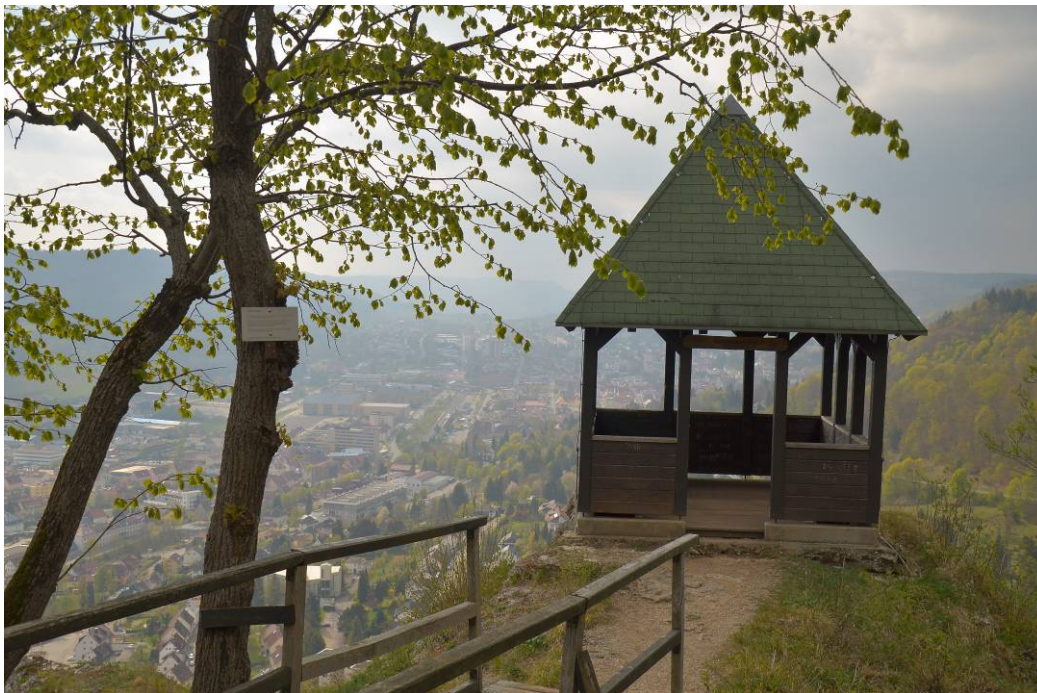


Hossinger Leiter

Ein sehr schönes, wildromantisches Tal, welches man auf steinernen und eisernen Treppen direkt am Albrauf entlang verlässt. Unser Wauzl darf derweil –des Alters wegen- im Auto auf uns warten.

Außerdem hat sie ja gehört, dass wir anschließend noch zur **Schleicherhütte** bei **Albstadt Ebingen** wollen und in ihrem Alter muss man ja nun wirklich nicht mehr alles haben...

Mit zunehmendem Muskelkater „schleichen“ wir zur gleichnamigen Hütte. Es handelt sich dabei um einen in luftiger Höhe befindlichen Pavillon, welcher neben dem erhabenen Platz eine tolle Aussicht auf Ebingen bietet. Sehenswert!



Schleicherhütte, Albstadt Ebingen

Nun gilt es nur noch die Füße hoch zu legen und den sonnigen Abend (ja! – sie ist wieder da!) im Scotty zu genießen. Wenn das Wetter sich nur halbwegs logisch verhält, müssten wir ja morgen klare Sicht und Sonne haben...mal sehen...

Anmerkungen von Kni:

Mammutbäume sind immer wieder beeindruckend. Auf unserer Augusttour 2013 haben wir ja schon mal welche gesehen.

Gut dass unser Hund bei der Hossinger Leiter nicht dabei war, die Treppen haben wir ihren Gelenken gerne erspart. Außerdem sind auf den Geraden Gitterroste angebracht, daran hat sie schlechte Erinnerungen, weil sie einmal mit der Vorderpfote stecken geblieben ist.

Die Leute mit dem Airdale Terrier hatten es da leichter, den kann man einfach tragen.

Der Pavillon war ein schöner Tagesabschluss, obwohl Schmi den langen Weg hin gewählt hat und ich am Rückweg den durch Baumarbeiten versteckten Weg fand, der viel kürzer war.

Reisebericht Schwäbische Alb 2014

*Abendessen war wie immer köstlich: Schweinelendchen in Champignonsauce an Bandnudeln, dazu Bohnensalat.
Nun lassen wir den Abend gemütlich ausklingen, genießen die Ruhe (keine Regentropfengeräusche am Dach!) nur ab und zu schnarcht unser Hund.*

...weiter mit Teil2...